

# taz. die tageszeitung

AUSGABE BERLIN | NR. 9797 | 19. WOCHE | 34. JAHRGANG

MITTWOCH, 9. MAI 2012 | WWW.TAZ.DE

€ 1,90 AUSLAND | € 1,30 DEUTSCHLAND

## HEUTE IN DER TAZ



**BOYGROUPS** Leicht hüftsteif gehen die Teenie-Superstars der 90er noch einmal auf Tour > SEITE 13

**BLOCKUPY** Frankfurt verbietet Krisendemo. Jetzt wollen Tausende die Banken erst recht lahmlegen > SEITE 8, 12

**BÖRSE** Facebook-Gründer Zuckerberg putzt Klinken an der Wall Street > SEITE 9

Foto: Steffi Loos/dapd

## VERBOTEN

Oh, Akkordeonspielerin!

Die du ausharrst vor dem Gebäude der Redaktion  
Zu deinen Klängen ward die Welt geboren,  
und wird sie untergehen  
Du bist in Ewigkeit,  
oh, Akkordeonspielerin  
Wer braucht schon mehr als drei Akkorde?  
Du bist der Beweis, dass Punk nicht tot ist  
und das Leben ein ewiger Kreis  
Du drehst es täglich weiter  
des Daseins tönend Karussell  
Schade, dass du kein Flughafen bist  
oder ein Bahnhof  
Denn dann könnte ich eine Bürgerinitiative gegen dich gründen

So muss es wohl wie ein Unfall aussehen

## TAZ MUSS SEIN

Die tageszeitung wird ermöglicht durch 11.801 GenossInnen, die in die Pressefreiheit investieren. Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 22 13  
**Aboservice:** 030 | 25 90 25 90 fax 030 | 25 90 26 80 abomail@taz.de  
**Anzeigen:** 030 | 25 90 22 38 | 90 fax 030 | 25 10 06 94 anzeigen@taz.de  
**Kleinanzeigen:** 030 | 25 90 22 22  
**Redaktion:** 030 | 259 02-0 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de  
**taz. die tageszeitung**  
Postfach 610229, 10923 Berlin  
**taz im Internet:** www.taz.de twitter.com/tazgezwitscher facebook.com/taz.kommune



Mit einem Sonderflug des Airbus A380 – hier bei seiner Präsentation in Frankfurt – wollte die Lufthansa den Berliner Airport eröffnen Foto: G. Schläger/visum

## Berlin kriegt keinen hoch

**AIRPORT** Der für den 3. Juni geplante Start des Flughafens Berlin Brandenburg verzögert sich um mehrere Monate. Die Brandschutzanlagen sollen noch nicht einsatzbereit sein

BERLIN taz | Der Hauptstadtflughafen Berlin Brandenburg wird später in Betrieb genommen als geplant. Grund sind Probleme mit den Brandschutzanlagen, sagte der Chef der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg, Rainer Schwarz. Die Anlagen

hätten „nicht den Reifegrad erreicht, die eine Abnahme erlauben würden“, sagte Schwarz. „Ohne abgenommene Brandschutzanlagen kann ein öffentliches Terminal nicht in Betrieb gehen“, erläuterte Schwarz. Die Eröffnung wurde auf einen unbestimmten Termin, voraussichtlich im August verschoben. Berliner und Brandenburger Politiker hatten immer wieder

versichert, dass der Airport mit einer „Punktlandung“ in Betrieb gehen werde. Brandenburgs Ministerpräsident Platzeck (SPD) sprach nun von einer „mehr als bösen Überraschung“. Er sei bis Montagabend davon ausgegangen, dass die Eröffnung am 3. Juni stattfinde. „Ich verhehle nicht, dass ich stinksauer bin.“ > Schwerpunkt SEITE 4 > Berlin SEITE 21

KOMMENTAR VON BERT SCHULZ

## Bruchlandung für die Glaubwürdigkeit

Der Flughafen nimmt am 3. Juni den Betrieb auf – das waren Klaus Wowereits Worte noch am Montag. 24 Stunden später steht fest: Der Regierende Bürgermeister von Berlin hat etwas Falsches gesagt, die seit Monaten minutiös vorbereitete Eröffnung des Großflughafens im Süden der Hauptstadt muss verschoben werden. Offiziell, weil es beim Brandschutz klemmt. Wusste Wowereit das nicht? Das wäre peinlich. Oder wusste er es gar? Das wäre fatal.

Der SPD-Mann hat sich mit seiner Aussage selbst in eine äußerst unangenehme Lage manövriert. Dummerweise ist der Flughafenneubau das wichtigste – man könnte auch sagen: das einzige – relevante Projekt der seit September amtierenden rot-schwarzen Landesregierung. Wowereit hatte gehofft, dass etwas von dem Glanz und Glamour auf ihn übertragen und den avisierten Sprung in die Bundespolitik 2013 erleichtern würde.

Es ist aber nicht nur der Berliner Regierungschef, der nach der auf „irgendwann nach der Sommerpause“ verschobenen Eröffnung des 2,5-Milliarden-Euro-Airports um seine Glaubwürdigkeit ringt: Reihenweise hatten Politiker aus Berlin, Brandenburg und auch im Bund sowie die Betreiber mantramäßig wiederholt, dass es beim Eröffnungstermin des Flughafens

**Der Fall zeigt: Die Politik hat nichts aus der Debatte über Großprojekte gelernt**

„Willy Brandt“ eine „Punktlandung“ geben werde.

Als Bürger und auch als Presse muss man sich schlicht verarscht fühlen. Das Desaster zeigt zudem erneut, dass die Politik wenig bis nichts aus den jüngsten Debatten über

Großprojekte à la Stuttgart 21 gelernt hat. Von wegen Ehrlichkeit und Bürgernähe: Mit Durchhalteparolen wird an einem Eröffnungstermin festgehalten, bis es eben nicht mehr geht. Oder um es mit Wowereit zu sagen: „Bis es quietscht.“

Hier offenbart sich auch ein Systemfehler bei Baustellen dieser Größenordnung: Einerseits müssen die Arbeiten so billig wie möglich sein, andererseits in einem sehr engen Zeitkorsett äußerst präzise verlaufen. Ein Scheitern ist da nicht vorgesehen. Wenn es doch dazu kommt – was immer wieder passiert –, ist die Blamage gewaltig. In Berlin hat das auch Folgen für den Streit zwischen Anwohnern und der Politik über Fluglärm und Nachtflugverbot: Es schwächt die staatliche Autorität weiter. Keine gute Voraussetzung, um in dem Dauerkonflikt noch zu einer von einer möglichst großen Mehrheit getragenen Lösung zu kommen.

&gt; Schwerpunkt SEITE 4

## Appell: EU soll gemeinsam wirtschaften

**EURO-KRISE** Politiker fordern in der taz EU-Finanzminister

BERLIN/ATHEN taz | Führende EU-Politiker und Ökonomen haben in einem Manifest eine Wirtschafts-, Fiskal- und Haushaltsunion in Europa gefordert. Nur eine gemeinsame Wirtschaftsregierung könne den Euro bewahren und Europa aus der Krise retten, heißt es in dem Appell, den unter anderem der Exkommissionspräsident Romano Prodi und der deutsche EU-Parlamentarier Jo Leinen unterzeichnet haben. Gemeinsam mit *Le Monde* in Frankreich und dem italienischen *Corriere della Sera* druckt die taz das Manifest exklusiv ab. In Griechenland wurde derweil die linke Syriza-Partei mit der Regierungsbildung beauftragt. Sie lehnt die Sparauflagen der EU strikt ab.

> Schwerpunkt SEITE 2, 3  
> Meinung + Diskussion SEITE 12

## Netanjahu wendet Neuwahlen ab

JERUSALEM taz/afp | In Israel gibt es wider Erwarten doch keine vorgezogenen Neuwahlen. Die liberale Oppositionspartei Kadima schloss sich überraschend der Koalition unter Ministerpräsident Benjamin Netanjahu an. „Der Staat Israel braucht Stabilität“, begründete Netanjahu den Schritt während einer Pressekonferenz mit Kadima-Chef Schaul Mofas. Wegen eines Streits über die Reform des Wehrdienstes wurden bereits Vorbereitungen für Neuwahlen im September getroffen.

> Ausland SEITE 10  
> Meinung + Diskussion SEITE 12

## Polizei nimmt Salafisten fest

KÖLN dapd | Nach schweren Ausschreitungen in Bonn hat die Polizei am Dienstag in Köln mit einem massiven Aufgebot neuer Gewalt von Islamisten vorgebeugt. Nach Angaben des nordrhein-westfälischen Innenministeriums waren 1.000 Polizisten vor Ort. Zehn Salafisten wurden festgenommen. Sie seien bewaffnet und zum Teil auch verummumt gewesen. Einige hätten Messer und Eisenstangen bei sich gehabt. Mehr als 100 radikalen Islamisten hatte die Polizei das Betreten des Kölner Stadtgebietes vorsorglich verboten. Die rechtsextreme „Pro NRW“ hatte angekündigt, Mohammed-Karikaturen vor einer Kölner Moschee zeigen zu wollen.

&gt; Inland SEITE 7